



Durchführungsbericht 2019

im Rahmen der Umsetzung des hessischen Operationellen
Programms in der ESF-Förderperiode 2014 bis 2020



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



INHALT

1. Angaben zum jährlichen Durchführungsbericht.....	4
2. Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms	4
3. Durchführung der Prioritätsachsen	6
3.1. Überblick über die Durchführung	6
3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren	8
3.2.1. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse B	8
3.2.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse C	12
3.2.3. Programmspezifische Indikatoren in der Technische Hilfe	22
3.3. Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele.....	23
3.4. Finanzdaten	23
4. Synthese der Bewertungen	27
5. Beschäftigungsinitiative für junge Menschen.....	28
6. Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen	29
7. Bürgerinfo.....	30
8. Bericht über den Einsatz von Finanzinstrumenten.....	31
9. Maßnahmen zur Erfüllung der Ex-ante-Konditionalitäten	31
10. Fortschritte bei Großprojekten und gemeinsamen Aktionsplänen.....	31
10.1. Großprojekte	31
10.2. Gemeinsame Aktionspläne.....	31

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1	IP B1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)	8
Tabelle 2	IP B1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	9
Tabelle 3	IP B1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	10
Tabelle 4	IP B1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)	11
Tabelle 5	IP C1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)	12
Tabelle 6	IP C2 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)	13
Tabelle 7	IP C3 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)	13
Tabelle 8	IP C4 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)	14
Tabelle 9	IP C1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	14
Tabelle 10	IP C2 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	15
Tabelle 11	IP C3 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	15
Tabelle 12	IP C4 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)	16
Tabelle 13	IP C1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	17
Tabelle 14	IP C2 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	18
Tabelle 15	IP C3 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	18
Tabelle 16	IP C4 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)	20
Tabelle 17	IP C1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)	20
Tabelle 18	IP C2 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)	21
Tabelle 19	IP C3 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)	21
Tabelle 20	IP C4 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)	22
Tabelle 21	TH - Programmspezifische Indikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)	22
Tabelle 22	Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen (SFC-Tabelle 5)	23
Tabelle 23	Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms (wie in Tabelle 1 des Anhangs II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014) (SFC-Tabelle 6)	23
Tabelle 24	Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den ESF (wie in Tabelle 2 des Anhangs II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014) (SFC-Tabelle 7)	24

Vorbemerkung zur Darstellung:

In Kapitel 3 werden umfangreiche Tabellen zur ESF-Förderung dargestellt. Es gibt dabei zwei unterschiedliche Tabellenarten. Die erste Tabellenart bezieht sich auf die sogenannten gemeinsamen Indikatoren. Die gemeinsamen Indikatoren dienen der EU-weiten Vergleichbarkeit und sind in der ESF-Verordnung (EU) Nr. 1304/2013 für alle Mitgliedstaaten der EU festgelegt. Die Tabellen mit gemeinsamen Indikatoren sind schwarz-weiß gehalten. Die zweite Tabellenart bezieht sich auf die sogenannten programmspezifischen Indikatoren. Die programmspezifischen Indikatoren bilden die Förderung des Landes Hessen ab. An diesen Indikatoren kann nachverfolgt werden, ob die gesetzten Ziele des Landes Hessen erreicht werden. Diese Tabellen sind zur besseren Abgrenzung in den Farben Gelb und Grau gehalten.

TEIL A

1. ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI-Nr.	2014DE05SFOP008
Titel	Operationelles Programm ESF Hessen 2014-2020
Version	1.0
Berichtsjahr	2019
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	19.06.2020

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

Die Umsetzung des Operationellen Programms des ESF in Hessen ist positiv zu bewerten. Im Jahr 2019 wird in allen vorgesehenen Programmlinien gefördert.

Bis zum Stichtag 31.12.2019 konnten insgesamt 70.662 Personen erreicht werden - gezählt werden Personen, für die vollständige Teilnehmendendaten vorliegen. Hiervon waren 29.161 Frauen (41 %) und 41.501 Männer (59 %).

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (36.003) waren zum Zeitpunkt ihres Eintritts in die Maßnahme jünger als 25 Jahre, der Anteil älterer Teilnehmenden über 54 Jahre lag bei 4 % (2.839). Rund 46 % der Teilnehmenden (32.761) hatten einen Migrationshintergrund und/oder gehörten einer Minderheit an. Der Frauenanteil innerhalb dieser Gruppe lag mit 37 % (12.065) um 4 Prozentpunkte unterhalb des Frauenanteils insgesamt.

Bezogen auf den Erwerbsstatus bildeten Nichterwerbstätige mit 43 % (30.032) eine besonders große Gruppe. Davon waren 44 % (13.288) Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren.

Bei rund 30 % der Teilnehmenden (21.240) handelte es sich um Arbeitslose, von denen 14.981 und somit knapp 71 % als Langzeitarbeitslose eingestuft waren. Arbeitslose finden sich überwiegend in Maßnahmen zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Personengruppen in der Prioritätsachse B.

Erwerbstätige und Selbständige waren mit einem Anteil von rund 27 % (19.390) weniger stark vertreten. Bis zum Stichtag 31.12.2019 konnten aber auch 1.324 Kleinunternehmen und KMU bei der Umsetzung beschäftigungsrelevanter Maßnahmen unterstützt werden. Von den verbesserten Ausbildungs- und Weiterbildungsstrukturen profitieren mittelbar deutlich mehr Erwerbstätige, als dies anhand der Teilnehmendenzahlen zum Ausdruck kommt.

Ende des Jahres 2019 sollten im Hinblick auf die noch verbleibende Mindest-Förderdauer bis 2022 die Zielwerte der programmspezifischen Outputindikatoren zu etwas mehr als 60% erreicht sein. Die Werte von 5 der insgesamt 13 Indikatoren lagen hinter diesen Erwartungen zurück. Bei dem Indikator B1.07 wurde der Zielwert von 60 % mit 58,2 % nur sehr knapp unterschritten. Bei zwei Indikatoren (B1.09 und C4.03) ist die Lücke zum Zielwert etwas ausgeprägter und bei zwei weiteren Indikatoren (C3.06 und C3.07) ist die Unterschreitung deutlich. Hier sind verschiedene Faktoren identifizierbar, die sich bei der Programmumsetzung als problematisch erwiesen haben (vgl. Kapitel 6). Der Indikator B1.09 ist zudem bei der Erfüllung des Leistungsrahmens von Bedeutung, eine deutliche Verfehlung kann jedoch voraussichtlich vermieden werden.

Bei der Betrachtung der programmspezifischen Ergebnisindikatoren zeigen sich ebenfalls Abweichungen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in die Ergebnisindikatoren grundsätzlich nur vollständige Kohortenauswertungen einfließen. Daraus resultieren auch für den aktuellen Berichtszeitraum noch eher geringe, teilweise auch sehr geringe Fallzahlen. Bei 5 der insgesamt 13 definierten Indikatoren unterschreiten die Verwirklichungsquoten derzeit noch die Zielwerte. Bei den Indikatoren B1.05 und C2.01, die die erfolgreiche Umsetzung von Modellprojekten in den Programmen „Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)“ und „Offene Hochschulen“ messen, ist die Unterschreitung mit einer Verwirklichungsquote von 9,5 % (Zielwert: 80 %) bzw. noch keiner Fallzahl extrem. Die geringen bzw. fehlenden Quoten sind auf die noch ausstehenden Bewertungen zurückzuführen.

Hessen stehen in der Förderperiode 2014-2020 Gesamtmittel in Höhe von 344.409.132 EUR zur Verfügung. Bis zum 31.12.2019 wurden rund 383 Mio. EUR an Bewilligungen für insgesamt 2.945 Vorhaben ausgesprochen. Dies entspricht etwa 111 % der für das Operationelle Programm vorgesehenen Gesamtmittel (ESF und nationale Mittel). Von den Begünstigten wurden bis zum Ende des Berichtsjahres rund 244 Mio. EUR geltend gemacht.

Im Jahr 2019 wurde erstmals nur noch ein Zahlungsantrag pro Geschäftsjahr gestellt, um die verfügbaren Kapazitäten der beteiligten Stellen zu entlasten und dem nach wie vor hohen Verwaltungsaufwand zu begegnen. Im Zahlungsantrag wurden rund 34 Mio. EUR zur Erstattung bei der EU-KOM angemeldet.

Die bereits in der Vergangenheit beschriebenen Herausforderungen zur Sicherstellung der Liquidität bestehen nach wie vor. Fehlende Mittel müssen durch Vorfinanzierungen seitens des Landes kompensiert werden.

Das OP ESF Hessen sieht keine Finanzinstrumente vor.

Im Rahmen der Umsetzung von eCohesion wurde ein elektronisch erzeugbarer Bericht erarbeitet, um die von der Kommission im Nachgang zum Durchführungsbericht 2018 geforderte Berichterstattung zur Nutzung der Vereinfachten Kostenoptionen zu erfüllen. Insgesamt ist festzustellen, dass die Anforderungen der eCohesion weiterhin einen hohen Zusatzaufwand bei der zwischengeschalteten Stelle und den Begünstigten verursachen. Die Implementierung aller erforderlichen elektronischen Funktionen ist in der Zwischenzeit abgeschlossen, die Umsetzung von laufenden Anpassungen sowie die Erstellung von Berichten bleibt jedoch ein wesentlicher Aufwandsfaktor.

Der administrative Aufwand bleibt auch im Berichtsjahr auf einem konstant hohen Niveau. Ursächlich hierfür sind insbesondere: die zusätzliche Erfassung, Prüfung und Speicherung von Daten gemäß Artikel 24 der delegierten Verordnung (EU) Nr. 480/2014, umfangreichere Prüfungsprozesse, die die Überprüfung von Leistungsindikatoren, insbesondere der Teilnehmenden, beinhalten, die laufende Betreuung und Aktualisierung der elektronischen Bearbeitungssysteme sowie gestiegene Prüfungs- und Bearbeitungsanforderungen im Zusammenhang mit anderen

rechtlichen Vorgaben (Vergabe, Datenschutz). In der Konsequenz mussten die Personalkapazitäten der zwischengeschalteten Stelle und der Bescheinigungsbehörde erhöht werden.

Die mit Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 ermöglichte Vereinfachung gemäß Artikel 68a Absatz 5 (Verzicht auf Zeitaufschreibung bei anteilig eingesetztem Projektpersonal) wurde in 2019 eingeführt. Erste Eindrücke und Erfahrungen weisen darauf hin, dass hiermit tatsächlich eine Vereinfachung für Nachweis und Überprüfung einhergeht. Das Verfahren soll deshalb weiter beibehalten werden.

Auch die für das Geschäftsjahr 2018/2019 abzuschließende Rechnungslegung war mit einem hohen Ressourcen- und Organisationsaufwand für die beteiligten Funktionsstellen verbunden. Durch den weiteren Verlauf der Förderperiode stieg die Anzahl erforderlicher Korrekturen und hiermit verbundener Abstimmungen, sodass der Aufwand für die Arbeiten im Vergleich zum Vorjahr weiter anstieg. Der im Vorjahr erarbeitete detaillierter Ablauf- und Terminplan wurde in Teilbereichen aufgrund der bisherigen Erfahrungen angepasst und bildet so weiterhin die Grundlage für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung. Hier wurden auch regelmäßige Abstimmungstermine mit allen Beteiligten durchgeführt, die der Koordination und Klärung von offenen Fragen dienten.

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSEN

3.1. Überblick über die Durchführung

Prioritätsachse B „Förderung der sozialen Inklusion, Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“

Der ESF Hessen trägt zur Zielumsetzung bei, indem die Beschäftigungsfähigkeit von benachteiligten Personen erhöht, die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit von sozial stark benachteiligten Jugendlichen gesteigert sowie die schulische und berufliche Qualifizierung und das Übergangsmanagement von Strafgefangenen unterstützt werden. Auf die Prioritätsachse B entfielen mit 39.755 Personen die meisten Teilnehmenden, dies entspricht bezogen auf die Gesamtteilnehmenden einem Anteil von rund 56 %.

Bis zum 31.12.2019 wurden in 685 Vorhaben rund 177 Mio. EUR Gesamtmittel bewilligt. Die hohe Mittelbindungsquote von 114 % ist auch auf die hohe Zahl von Vorhaben mit mehrjährigen Mittelbindungen zurückzuführen. Von den Zuwendungsempfängern wurden knapp 121 Mio. EUR geltend gemacht.

Zwischen der Anzahl der Teilnehmenden in Bezug zu deren Arbeitsmarktstatus und deren Bildungsstand besteht eine Differenz. Insgesamt sind 3.646 Teilnehmende (rund 9%) dem Bildungsniveau ISCED 0 zuzurechnen. Die weiterhin hohe Anzahl an Teilnehmenden mit ISCED 0 erklärt sich dadurch, dass die Vorhaben zur Arbeitsmarktförderung für Flüchtlinge und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive geöffnet wurden. Der Anteil der „Migranten, Teilnehmenden ausländischer Herkunft und Minderheiten“ liegt in der Achse B bei rund 54 %. Hier wurde überproportional häufig der Bildungsstand ISCED 0 angegeben. Die Teilnehmenden mit ISCED 0 sind wie bisher in der Gruppe der „sonstigen benachteiligten Personen“ (21.597 Teilnehmende) erfasst - zur genauen Zusammensetzung dieser Gruppe siehe Durchführungsbericht 2016.

Prioritätsachse C „Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“

In der Prioritätsachse C, die zur Zielerreichung beiträgt indem Schulabbrüche verringert, die formale Schulbildung von leistungsschwachen Jugendlichen gesteigert, die Offenheit der Hochschulen und die Effizienz der Studienangebote erhöht, die Berufsorientierung verbessert, die

Beschäftigung von Arbeitnehmern gesichert und die Arbeitsmarktrelevanz der beruflichen Bildungssysteme optimiert wird, wurden 30.907 Personen erreicht. Gemessen an der Zahl der Gesamtteilnehmenden entspricht dies einem Anteil von 44 %.

Insgesamt sind rund 174,6 Mio. EUR Gesamtmittel für die Umsetzung eingeplant. Bis Ende 2019 waren 170,7 Mio. EUR durch Bewilligungen in 2.239 Vorhaben gebunden. Dies entspricht einer Mittelbindungsquote von 98 %. Von den Zuwendungsempfängern wurden rund 99,3 Mio. EUR geltend gemacht.

Auch in der Achse C in der Investitionspriorität C3 gibt es 17 Teilnehmende mit dem Bildungsstand ISCED 0. Es handelt sich dabei um Teilnehmende im Förderprogramm „Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“, das sich an vom funktionalen Analphabetismus betroffene Menschen richtet. Auch in der Achse C werden die Teilnehmenden mit ISCED 0 in der Gruppe der „sonstigen benachteiligten Personen“ erfasst.

Technische Hilfe

Aus den Mitteln der technischen Hilfe werden insbesondere die Dienstleistungsvergütung für die Zwischengeschaltete Stelle, Kosten für Monitoring und Evaluierung, für Öffentlichkeitsarbeit sowie Personalausgaben für ESF-spezifische Verwaltungsstellen finanziert.

Im Jahr 2019 war zudem die 1. Rate für das mit der Programmierung des Operationellen Programms in der Förderperiode 2021-2027 beauftragte Institut fällig. Die Arbeiten begannen im Oktober 2019 und Ende Juni 2020 soll der 1. Entwurf für das neue OP vorliegen.

Im Indikativen Finanzplan sind rund 13,8 Mio. EUR Gesamtmittel für die Technische Hilfe vorgesehen. Bis Ende 2019 wurden über 35,2 Mio. EUR in 21 Vorhaben gebunden. Die Mittelbindungsquote liegt damit bei 256 %, so dass die nationale Beteiligung an der Technischen Hilfe weit höher als geplant ausfällt und der tatsächliche Interventionssatz unter den maximal zulässigen 50% liegt.

Allein 97 % der Gesamtmittel entfallen auf die Finanzierung von Maßnahmen zur Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle des Operationellen Programms. Rund 2 % sind für Bewertung und Studien vorgesehen und etwa 1 % für Information und Kommunikation. Von den gebundenen Mitteln wurden bis Ende 2019 fast 23,5 Mio. EUR zur Auszahlung beantragt.

3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren

3.2.1. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse B

Tabelle 1 IP B1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

Indikator	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert		
		Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Nichterwerbstätige TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind	TN	310	450	479	2.665	455	3.353	1.006	4.359
TN, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	TN	218	510	424	605	304	1.374	687	2.061
TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	TN	492	1.957	996	895	864	3.573	1.631	5.204
TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	409	1.235	748	1.155	766	3.003	1.310	4.313
Benachteiligte TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	1.080	2.946	1.989	4.480	1.780	8.771	3.504	12.275
TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN								
TN, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat (1)	TN								
Über 54-jährige TN, die 6 Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN								

Benachteiligte TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN													
(1) Diese Daten werden im Jahr 2019 und im abschließenden Durchführungsbericht berichtet.														

Tabelle 2 IP B1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	kumuliert			Verwirklichungsquote		
									Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
B1.01	TN, die erfolgreich an einer Beratung teilgenommen haben (Übergangsmangement)	TN	90 %	168	249	223	167	31	688	150	838	67,6%	85,2%	70,2%
B1.02	TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Qualifizierung von Strafgefangenen)	TN	90 %	81	65	66	28	20	246	14	260	76,2%	60,9%	75,1%
B1.03	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, Erwerbstätige, Nichterwerbstätige, die erfolgreich an einer Beratung teilgenommen haben (Arbeitsmarktbudget)	TN	79 %	1.022	2.648	1.199	1.291	1.043	3.619	3.584	7.203	86,8%	90,4%	88,6%
B1.04	Arbeitslose, auch LZA, Erwerbstätige, Nichterwerbstätige, die nach ih-	TN	60 %	16	844	277	187	78	1.054	348	1.402	63,8%	62,6%	63,5%

	rer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Arbeitsmarktbudget)													
B1.05	Erfolgreiche Umsetzung Modellprojekte (IdeA)	Pro- jekte	80 %	1	2	3	0	0	6			9,5%		
B1.06	TN U27, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (QuB)	TN	70 %	373	974	572	462	207	1.612	976	2.588	88,9%	88,2%	88,6%

Tabelle 3 IP B1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert		
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose, inklusive Langzeitarbeitslose	4.708	4.646	3.912	3.910	3.961	11.766	9.371	21.137
Langzeitarbeitslose	3.487	3.174	2.629	2.839	2.760	7.884	7.005	14.889
Nichterwerbstätige	3.003	5.384	2.957	2.482	2.304	11.442	4.688	16.130
Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	2.369	4.581	2.566	1.943	1.822	9.668	3.613	13.281
Erwerbstätige, auch Selbständige	669	586	369	354	510	1.330	1.158	2.488
Unter 25-Jährige	2.671	3.674	2.106	2.015	1.803	8.175	4.094	12.269
Über 54-Jährige	544	559	456	488	553	1.618	982	2.600
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich LZA oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	479	505	423	456	501	1.489	875	2.364
ISCED 1 und 2	5.596	6.267	4.740	4.571	4.377	15.441	10.110	25.551
ISCED 3 und 4	1.701	2.436	1.721	1.437	1.505	5.575	3.225	8.800
ISCED 5 bis 8	224	460	272	324	478	1.103	655	1.758

Migranten, TN ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten	3.586	6.137	3.997	3.775	3.941	13.947	7.489	21.436
TN mit Behinderungen	424	395	310	326	347	1.133	669	1.802
Sonstige Benachteiligte Personen	5.395	5.209	3.792	3.695	3.506	13.125	8.472	21.597
Obdachlose	104	119	88	85	113	379	130	509
Personen, die in ländlichen Gebieten leben	1.602	2.294	1.384	1.260	987	5.051	2.476	7.527
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	127	79	98	97	85	486		
Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	20	12	18	17	13	80		
Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltung ausgerichtet sind	0	0	0	0	0	0		
Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie KMU	0	0	0	0	0	0		
Gesamteilnehmerzahl	8.380	10.616	7.238	6.746	6.775	24.538	15.217	39.755

Tabelle 4 IP B1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert			Verwirklichungsquote
				Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	
B1.07	Nichterwerbstätige in Beratung (Übergangsmanagement)	TN	3.200	396	373	363	382	348	1.592	270	1.862	58,2%
B1.08	Nichterwerbstätige (Qualifizierung von Strafgefangenen)	TN	850	207	116	93	121	96	570	63	633	74,5%

B1.09	Arbeitslose, auch LZA, Erwerbstätige, Nichterwerbstätige (Arbeitsmarktbudget)	TN	63.300	6.026	8.470	5.552	5.048	5.132	17.971	12.257	30.228	47,8%
B1.10	Anzahl Modellprojekte (IdeA)	Projekte	64	27	10	17	13	10	77			120,3%
B1.11	TN U27 (QuB)	TN	10.700	1.731	1.649	1.218	1.187	1.188	4.371	2.602	6.973	65,2%

3.2.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren in der Prioritätsachse C

Tabelle 5 IP C1 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

Indikator	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert		
		Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Nichterwerbstätige TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind	TN	11	190	193	244	256	578	316	894
TN, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	TN	3	448	434	413	367	1.139	526	1.665
TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	TN	0	943	917	927	857	2.364	1.280	3.644
TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	3	325	310	274	286	879	319	1.198
Benachteiligte TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	9	848	870	881	778	2.189	1.197	3.386
TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN								

TN, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat (1)	TN								
Über 54-jährige TN, die 6 Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN								
Benachteiligte TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN								
(1) Diese Daten werden in den Jahren 2019 und im abschließenden Durchführungsbericht berichtet.									

Tabelle 6 IP C2 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

ENTFÄLLT, da keine gemeinsamen Ergebnisindikatoren

Tabelle 7 IP C3 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

Indikator	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert		
							Männer	Frauen	Gesamt
		Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt			
Nichterwerbstätige TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind	TN	0	0	0	0	0	0	0	0
TN, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	TN	0	0	0	0	0	0	0	0
TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	TN	0	22	146	185	163	350	166	516
TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	0	0	0	0	0	0	0	0
Benachteiligte TN, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	TN	0	7	55	61	59	98	84	182

TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN												
TN, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat (1)	TN												
Über 54-jährige TN, die 6 Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN												
Benachteiligte TN, die innerhalb von 6 Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (1)	TN												
(1) Diese Daten werden in den Jahren 2019 und im abschließenden Durchführungsbericht berichtet.													

Tabelle 8 IP C4 - Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2A)

ENTFÄLLT, da keine gemeinsamen Ergebnisindikatoren

Tabelle 9 IP C1 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	kumuliert			Verwirklichungsquote		
				Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
C1.01	TN, die nach Ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Haupt-	TN	60 %	0	903	912	883	592	2.141	1.149	3.290	68,5%	65,8%	67,6%

	schulabschluss in PuSch)													
--	--------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Tabelle 10 IP C2 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	kumuliert	Verwirklichungsquote
C2.01	Umsetzung von in den Projekten entwickelten Modellen an hessischen Hochschulen (Offene Hochschulen)	Modelle	70 %	0	0	0	0	0	0	-

Tabelle 11 IP C3 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	kumuliert			Verwirklichungsquote		
				Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
C3.01	TN, die erfolgreich an einer Beratung teilgenommen haben (Nachwuchsgewinnung)	TN	90 %	184	1.388	1.441	1.611	1.608	2.963	3.269	6.232	98,6%	98,2%	98,4%
C3.02	TN, die erfolgreich an einer Bera-	TN	70 %	406	1.798	4.196	2.914	2.937	6.348	5.903	12.251	87,3%	90,1%	88,6%

	tung teilgenommen haben (QuABB, Bildungscoachs/ Nachqualifizierungsberatungsstellen, Mobilitätsberatungsstellen)													
C3.03	TN, die nach Ihrer Teilnahme eine Qualifikation erhalten haben (Qualifizierungsschecks, funktionale Analphabeten)	TN	55 %	0	22	146	181	5	231	123	354	76,2%	74,5%	75,6%

Tabelle 12 IP C4 - Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 2C)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	kumuliert	Verwirklichungsquote
C4.01	KMU, die nach der Intervention ihre Ausbildungsfähigkeit bzw. –qualität verbessert haben (Gut ausbilden)	KMU	50 %	11	92	131	283	47	564	96,1%

C4.02	Erfolgreich durchgeführte Projekte (Projekte der beruflichen Bildung)	Projekte	90 %	14	9	5	3	2	33	63,5%
-------	---	----------	------	----	---	---	---	---	----	-------

Tabelle 13 IP C1 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert		
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose, inklusive Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	0	0	0
Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichterwerbstätige	1.753	1.329	1.315	1.258	1.180	4.404	2.431	6.835
Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerbstätige, auch Selbständige	0	0	0	0	0	0	0	0
Unter 25-Jährige	1.753	1.329	1.315	1.258	1.180	4.404	2.431	6.835
Über 54-Jährige	0	0	0	0	0	0	0	0
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich LZA oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	0	0	0	0	0	0	0
ISCED 1 und 2	1.753	1.329	1.315	1.258	1.180	4.404	2.431	6.835
ISCED 3 und 4	0	0	0	0	0	0	0	0
ISCED 5 bis 8	0	0	0	0	0	0	0	0
Migranten, TN ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten	853	730	745	725	636	2.426	1.263	3.689

TN mit Behinderungen	23	24	8	4	20	47	32	79
Sonstige Benachteiligte Personen	154	125	99	81	77	326	210	536
Obdachlose	0	0	0	0	0	0	0	0
Personen, die in ländlichen Gebieten leben	274	190	207	182	149	662	340	1.002
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	84	69	64	66	62	345		
Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	0	0	0	0	0	0		
Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltung ausgerichtet sind	0	0	0	0	0	0		
Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie KMU	0	0	0	0	0	0		
Gesamtteilnehmerzahl	1.753	1.329	1.315	1.258	1.180	4.404	2.431	6.835

Tabelle 14 IP C2 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	0	0	0	0	0	0

Tabelle 15 IP C3 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert

	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose, inklusive Langzeitarbeitslose	0	22	29	16	36	67	36	103
Langzeitarbeitslose	0	16	25	16	35	64	28	92
Nichterwerbstätige	1.044	1.087	1.614	1.918	1.404	3.400	3.667	7.067
Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	7	0	0	0	2	5	7
Erwerbstätige, auch Selbständige	903	3.335	4.204	4.382	4.078	9.092	7.810	16.902
Unter 25-Jährige	1.593	3.064	4.035	4.469	3.738	8.490	8.409	16.899
Über 54-Jährige	16	36	61	62	64	101	138	239
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich LZA oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	0	5	4	8	18	28	7	35
ISCED 1 und 2	1.672	3.435	4.464	4.932	4.249	10.038	8.714	18.752
ISCED 3 und 4	245	903	1.275	1.248	1.141	2.302	2.510	4.812
ISCED 5 bis 8	30	103	107	133	118	206	285	491
Migranten, TN ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten	386	1.339	1.925	2.051	1.935	4.323	3.313	7.636
TN mit Behinderungen	62	85	141	119	93	263	237	500
Sonstige Benachteiligte Personen	3	38	36	21	39	87	50	137
Obdachlose	3	9	7	5	3	18	9	27
Personen, die in ländlichen Gebieten leben	472	906	1.280	1.331	1.185	2.829	2.345	5.174
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	27	13	22	14	40	116		
Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben	0	0	1	0	1	2		

erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern								
Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltung ausgerichtet sind	0	0	0	0	0	0		
Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie KMU	0	0	0	0	0	0		
Gesamtteilnehmerzahl	1.947	4.444	5.847	6.316	5.518	12.559	11.513	24.072

Tabelle 16 IP C4 - Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4A)

Indikator	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert
Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie KMU	66	130	243	487	398	1.324
Zahl der Projekte, die von Sozialpartnern und NGOs durchgeführt werden	11	6	11	6	10	44

Tabelle 17 IP C1 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert			Verwirklichungsquote
				Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	
C1.02	TN unter 25 Jahren (PuSch)	TN	6.000	1.753	1.329	1.315	1.258	1.180	4.404	2.431	6.835	113,9%

Tabelle 18 IP C2 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert	Verwirklichungsquote
C2.02	Hochschulprojekte (Offene Hochschulen)	Projekte	15	4	6	0	2	4	16	106,7%

Tabelle 19 IP C3 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert			Verwirklichungsquote
				Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	
C3.04	TN unter 25 Jahren in Beratung (Nachwuchsgewinnung)	TN	6.400	1.044	1.080	1.617	1.918	1.404	3.398	3.662	7.060	110,3%
C3.05	Beschäftigte in Beratung (QuABB, Bildungscoachs/ Nachqualifizierungsberatungsstellen, Mobilitätsberatungsstellen)	TN	14.700	885	3.171	4.063	4.253	3.966	8.708	7.630	16.338	111,1%
C3.06	Beschäftigte (Qualifizierungsschecks, funktionale Analphabeten)	TN	3.000	18	193	170	145	148	453	221	674	22,5%
C3.07	Über 54-Jährige im Outputindikator C3.06 (Qualifizierungsschecks,	TN	300	0	8	7	9	18	29	13	42	14,0%

funktionalen Anal- phabeten)											
---------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Tabelle 20 IP C4 - Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit	Zielwert 2023	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert	Verwirklichungs- quote
C4.03	KMU in Intervention	KMU	3.300	66	130	243	487	398	1.324	40,1%
C4.04	Projekte der beruflichen Bildung	Projekte	76	15	10	15	11	15	66	86,8%

3.2.3. Programmspezifische Indikatoren in der Technische Hilfe

Tabelle 21 TH - Programmspezifische Indikatoren für den ESF (SFC-Tabelle 4B)

ID	Indikator	Einheit für die Mes- sung	2015	2016	2017	2018	2019	Kumuliert
TH.01	Anzahl der Jahresveranstaltungen	Veranstaltungen	1	1	1	1	1	5
TH.02	Anzahl der Bewilligungen	Zuwendungsbescheide	517	502	583	747	748	3.097
TH.03	Anzahl der durchgeführten Verwaltungs- prüfungen	Geprüfte Auszahlungs- anträge	414	1.011	1.425	1.643	1.797	6.290

3.3. Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele

Tabelle 22 Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen (SFC-Tabelle 5)

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Einheit für die Messung	Etappenziele 2018	Zielwert 2023	kumuliert	2015	2016	2017	2018	2019
B	Output	B1.09	TN	27.000	63.300	30.228	6.026	8.470	5.552	5.048	5.132
B	Output	B1.11	TN	5.400	10.700	6.973	1.731	1.649	1.218	1.187	1.188
B	Finanzen	B	EUR	52.087.455	156.033.180	84.747.734	0	0	34.707.452	32.305.640	120.858.580
C	Output	C1.02	TN	3.000	6.000	6.835	1.753	1.329	1.315	1.258	1.180
C	Output	C3.05	TN	5.700	14.700	16.338	885	3.171	4.063	4.253	3.966
C	Output	C4.04	Projekte	31	76	66	15	10	15	11	15
C	Finanzen	C	EUR	54.408.545	174.599.588	69.216.822	0	0	27.820.623	29.463.701	69.216.821

3.4. Finanzdaten

Tabelle 23 Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms (wie in Tabelle 1 des Anhangs II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014) (SFC-Tabelle 6)

Mittelzuweisung basierend auf dem Operationellen Programm				Kumulierte Daten zum finanziellen Fortschritt des Operationellen Programms						
Prioritätsachse	Berechnungsgrundlage für die Unionsunterstützung	Finanzierung insgesamt (EUR)	Kofisatz	Förderfähige Gesamtkosten	Anteil der Gesamtzuweisung	Förderfähige öffentliche Kosten	Von den Begünstigten geltend gemachte Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben	Förderfähige Gesamtausgaben, die der EU-Kommission bescheinigt wurden (bis 31.12.2019)
B	Gesamtkosten	156.033.180	50 %	177.258.307,83	114%	170.794.442,13	120.858.579,75	77%	685	84.701.199,36
C	Gesamtkosten	174.599.588	50 %	170.658.357,42	98%	160.839.293,43	99.291.895,17	57%	2.239	69.143.396,92
TH	Gesamtkosten	13.776.364	50 %	35.244.122,00	256%	35.229.222,00	23.462.490,82	170%	21	23.339.097,52

Ge- samt	Gesamt- kosten	344.409.132	50 %	383.160.787,25	111%	366.862.957,56	243.612.965,74	71%	2.945	177.183.693,80
---------------------	-------------------	-------------	------	----------------	------	----------------	----------------	-----	-------	----------------

Tabelle 24 Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den ESF (wie in Tabelle 2 des Anhangs II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014) (SFC-Tabelle 7)

Prio- ritäts- achse	Kategorisierung der Dimensionen						Finanzdaten			
	1 Inter- ven- tions- be- reich	2 Finan- zie- rungs- form	3 Art des Gebie- tes	6 Sekun- däres ESF- Thema	7 Wirt- schaftstä- tigkeit	8 Stand- ort	Förderfähige Ge- samtkosten	Förderfähige öffent- liche Kosten	Von den Begünstig- ten geltend ge- machte Gesamt- ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
B	109	01			21	DE 7	177.258.307,83	170.794.442,13	120.858.579,75	685
			01				90.084.248,30	86.577.348,54	61.236.288,58	353
			02				53.987.460,15	51.462.729,25	38.104.517,01	189
			03				31.410.899,38	30.984.064,34	21.246.998,29	139
			07				1.775.700,00	1.770.300,00	270.775,87	4
				01			14.646.499,00	14.593.562,50	10.740.001,06	58
				03			0,00	0,00	0,00	0
				04			1.779.400,00	1.403.500,00	513.857,36	5
				06			41.570.220,62	40.530.426,15	28.326.699,91	193
				07			49.663.851,57	47.068.328,76	33.665.418,68	162
				08			69.598.336,64	67.198.624,72	47.612.602,74	267
C		01				DE 7	170.658.357,42	160.839.293,43	99.291.895,17	2.239

	115						36.189.651,41	35.864.382,43	32.357.820,18	382
	116						13.587.500,00	13.587.500,00	4.875.247,40	20
	117						53.992.213,89	49.245.417,18	31.530.316,53	175
	118						66.888.992,12	62.141.993,82	30.528.511,06	1.662
			01				32.894.150,17	30.530.341,74	17.147.259,74	951
			02				17.808.637,66	16.146.851,39	11.505.232,55	606
			03				13.360.794,69	11.920.455,52	7.043.171,42	578
			07				106.594.774,90	102.241.644,78	63.596.231,46	104
				01			106.814,01	68.595,96	106.814,01	1
				03			61.821.589,06	53.457.841,63	27.942.768,41	1.724
				04			204.000,00	204.000,00	0,00	1
				06			14.761.456,00	14.759.300,00	7.404.628,13	21
				07			36.128.421,58	35.955.588,88	18.661.930,70	30
				08			57.636.076,77	56.393.966,96	45.175.753,92	462
					19		36.189.651,41	35.864.382,43	32.357.820,18	382
					21		134.468.706,01	124.974.911,00	66.934.074,99	1.857
TH		01	07	08	21	DE 7	35.244.122,00	35.229.222,00	23.462.490,82	21
	121						34.168.505,65	34.153.605,65	23.072.265,14	16
	122						608.060,57	608.060,57	112.669,91	2
	123						467.555,78	467.555,78	277.555,77	3

Lesehinweis für Tabelle 24:

Interventionsbereich

- 109 Aktive Inklusion (Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit)
- 115 Verringerung und Verhütung der frühen Beendigung der Schullaufbahn und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung...
- 116 Verbesserung der Qualität und Effizienz von, und des Zugangs zu, Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen...
- 117 Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen ...
- 118 Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung ...
- 121 Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle
- 122 Bewertung und Studien
- 123 Information und Kommunikation

Finanzierungsform

- 01 nicht rückzahlbare Finanzhilfe

Art des Gebiets

- 01 Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)
- 02 Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5 000)
- 03 Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)
- 07 Nicht zutreffend

Sekundäres ESF-Thema

- 01 Unterstützung des Umstiegs auf eine CO2-arme ressourceneffiziente Wirtschaft
- 03 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- 04 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- 06 Nichtdiskriminierung
- 07 Gleichstellung von Frauen und Männern
- 08 Nicht zutreffend

Wirtschaftstätigkeit

- 19 Erziehung/Unterricht
- 21 Sozialwesen, öffentliche und persönliche Dienstleistungen

4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Im Jahr 2019 wurden von dem beauftragten Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) für 2 der insgesamt 7 vertieft zu evaluierenden Förderprogramme Berichte angefertigt. Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

„Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ (QuB):

Die Projekte des Programms QuB sollen zu einer persönlichen und sozialen Stabilisierung sowie schulischen und beruflichen Qualifizierung von jungen Menschen mit komplizierten Ausgangs- und Bedürfnislagen beitragen und ihnen den Weg in das Ausbildungs- bzw. Beschäftigungssystem ebnen. Im Rahmen der Evaluierung wurden sowohl die Umsetzungs- als auch die Ergebnis- und Wirkungsebene der Förderung mit quantitativen und qualitativen Methoden untersucht.

Auf der Umsetzungsebene zeigte sich, dass die Projekte den vorgesehenen Personenkreis erreichen konnten. Von den bisher Geförderten hatte rund die Hälfte einen Migrationshintergrund und keinen erfolgreich abgeschlossenen Schulabschluss. Rund ein Viertel der Geförderten hatte einen Fluchthintergrund. In aller Regel wiesen die Geförderten multiple Problemlagen auf, z. B. fehlende berufliche Orientierung, defizitäre schulische Grundkenntnisse, psychische Probleme, Schwierigkeiten im Elternhaus. Insgesamt erwies sich der Umgang mit unterschiedlichen Kompetenz- und Sprachausgangsniveaus zwar als herausfordernd, allerdings herrschte bezüglich der Lernerfolge der Geförderten und des Gruppenzusammenhalts eine relativ hohe Zufriedenheit. Ferner ist in der Förderpraxis bisher eine recht große Bandbreite an Instrumenten und Angeboten zum Einsatz gekommen, welche von den Teilnehmenden unterschiedlich stark in Anspruch genommen worden sind. In diesem Zusammenhang konnte zwischen den oftmals attestierten Berufsorientierungsdefiziten und dem Angebot an und der Nutzung von einschlägigen Angeboten eine gewisse Diskrepanz identifiziert werden, die zukünftig geschlossen werden sollte. Auch die Sprachförderung nahm bisher in den Projekten eine recht hohe Relevanz ein. Aus den Fallstudien ergab sich, dass das Erlernen der Sprache eng an praktische Arbeiten und Interaktionen in gemischten Gruppen gekoppelt wird. Da Sprachdefizite ein recht ausgeprägtes Risiko unter den Geförderten darstellten, sollte ggf. eine noch systematischere Einbettung der Sprachförderung in die Projekte erwogen werden. Die bisher insgesamt recht erfolgreich verlaufende Umsetzung spiegelt sich auch in den Zufriedenheitswerten der Teilnehmenden wider, die während der laufenden Phase befragt wurden und die Projekte im Durchschnitt mit der Schulnote 1,9 bewerteten. Als Erfolgsfaktoren stachen aus Projektrübersicht die Förderkontinuität und Gestaltungsflexibilität in der praktischen Durchführung hervor.

Auf der Ergebnis- und Wirkungsebene ergibt sich ebenfalls ein recht positives Bild. Die Ergebnisse der laufenden Befragung, die aus Anfangs- und Endmessung bestand, deuten darauf hin, dass die bisherige Förderung zu einer moderaten Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit der Teilnehmenden beitragen konnte. Verbesserungen konnten insbesondere bei Umgangsformen, schulischen Basiskenntnissen in Mathe und im Schreiben, bei der Bearbeitungsgeschwindigkeit von Aufgaben und bei einigen Aspekten der Berufswahlreife identifiziert werden. Gegen Ende der laufenden Projektphase berichtete zudem mehr als ein Drittel der Befragten über einen abgeschlossenen oder in Aussicht stehenden Ausbildungsvertrag. Überdies holten vier von zehn Geförderten im Zuge des Projektzeitraums ihren Schulabschluss nach. Die Ergebnisse decken sich weitgehend mit der CATI-Verbleibsbefragung, bei der ehemalige Teilnehmende zu ihrem Status befragt worden sind. Knapp vier von zehn Befragten berichteten über eine Ausbildung, etwas mehr als ein Fünftel ging einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Etwa jede neunte Person besuchte eine weiterführende Schule. „Nur“ knapp ein Fünftel ist zum Befragungszeitpunkt arbeitslos gewesen. Für viele Geförderte stellen QuB-Projekte letztlich ein geeignetes Angebot für die Heranführung an bzw. die Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt dar.

„Praxis und Schule“ (PuSch):

PuSch ist ein spätpräventives Förderprogramm zur Vermeidung von Schulabbruch, setzt gegen Ende (PuSch A) und nach der Regelschulzeit (PuSch B) an und richtet sich an schulumüde, leistungsschwache und zumeist sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche mit erheblichen Lernrückständen. Wie bei QuB waren die Umsetzungs- sowie Ergebnis- und Wirkungsebene Gegenstand der mit quantitativen und qualitativen Methoden durchgeführten Evaluation.

Auf der Umsetzungsebene trat die recht heterogene Zusammensetzung der PuSch-Schülerschaft hervor, wobei Jugendliche mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie mit vorausgegangenem Förderschulbesuch in PuSch B-Klassen stärker vertreten gewesen sind als in PuSch A-Klassen. Die vergleichsweise höhere Heterogenität der PuSch B-Schülerschaft resultierte dabei auch aus den vielfältigeren Einmündungswegen der Jugendlichen in PuSch B-Klassen. Bezüglich des Informationsaustauschs zwischen abgebenden und aufnehmenden Schulen ließ sich ein recht starker Optimierungsbedarf identifizieren. Unter Bedingungen heterogener Schülerschaften und vielfältiger Einmündungswege ist mehr Zeit für die Herstellung einer funktionierenden Gruppe und guten Klassenzimmeratmosphäre notwendig und erweist sich die Durchführung des Unterrichts – zumindest anfänglich – als herausfordernd. Dennoch implizieren die Ergebnisse der Klassenzimmer-Befragung, dass die Unterrichtsgestaltung und das eingeforderte Lerntempo für die meisten Jugendlichen angemessen ausfielen. Noch höher war die Zufriedenheit der Jugendlichen mit den praktischen Bestandteilen (z. B. Berufsorientierung, Praktika). Insgesamt fiel die Bewertung der Umsetzung der PuSch-Klassen seitens der Jugendlichen recht positiv aus. Die beschulten Jugendlichen vergaben für PuSch A die Durchschnittsnote 2,1 und für PuSch B die Durchschnittsnote 1,7. Für die überwiegende Mehrheit stellte PuSch somit ein geeignetes Angebot dar. Aus Sicht der Lehrkräfte wurde die Zusammenarbeit zwischen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen moderat positiv bewertet. Die sozialpädagogische Betreuung wurde als unverzichtbare Komponente und tragender Erfolgsfaktor für die Umsetzung von PuSch gesehen. Die vorliegenden Ergebnisse implizieren jedoch, dass die verfügbaren Ressourcen insbesondere im Rahmen von PuSch B nicht immer ausreichen, um die Unterstützung der Jugendlichen vollständig abbilden und die Lehrkräfte hinreichend entlasten zu können.

Die Evaluation der Ergebnis- und Wirkungsebene zeugt davon, dass PuSch-Klassen zuvor negativ verlaufenen Schulkarrieren oftmals positive Wendungen bis hin zur erfolgreichen Absolvierung eines Hauptschulabschlusses verleihen können. So fühlte sich die überwiegende Mehrheit der befragten Jugendlichen im Zuge der PuSch-Beschulung sowohl in ihren schulischen Leistungen als auch beruflichen und persönlich-sozialen Kompetenzen gestärkt. Mehrheitlich berichteten die Jugendlichen auch von verbesserten Schulleistungen. In der Berufsorientierung erzielten die Jugendlichen während der PuSch-Beschulung ebenfalls nennenswerte Fortschritte. Demnach konnten etwa zwei Drittel der Jugendlichen konkrete Berufswünsche benennen, die wiederum häufig Bezüge zu den behandelten Berufsfeldern und absolvierten Praktika hatten. Aus dem übertroffenen Ergebnisindikator-Wert, der die Schulabschlussquote widerspiegelt, lässt sich schlussfolgern, dass PuSch bei vielen, aber nicht bei allen Geförderten Schulabbruch vorbeugen kann. Auch ist zu berücksichtigen, dass bisher rund jede/r achte Jugendliche vorzeitig aus einer PuSch-Klasse austritt. Die Ergebnisse der CATI-Verbleibsbefragung, bei der ehemalige Teilnehmende wie bei QuB nach ihrem Status befragt wurden, zeugen davon, dass die PuSch-Förderung zu einer erfolgreichen Einmündung der Jugendlichen in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem beiträgt. So befand sich die Hälfte der ehemals Geförderten in einer Ausbildung, rund ein Fünftel besuchte eine weiterführende Schule. Dementsprechend übt die Förderung auch in längerfristiger Hinsicht positive Effekte aus.

5. BESCHÄFTIGUNGSINITIATIVE FÜR JUNGE MENSCHEN

ENTFÄLLT

6. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MAßNAHMEN

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

Wie bereits in den vorangegangenen Durchführungsberichten beschrieben, wirken auch weiterhin die obligatorischen Einwilligungserklärungen zur Erhebung der Teilnehmendendaten erschwerend bei der Zielerreichung verschiedener Indikatoren. Dies gilt besonders bei Programmen mit Teilnehmenden unter 16 Jahren, bei denen das Einverständnis der Erziehungsberechtigten notwendig ist, und bei sozial-integrativen Beratungsangeboten (s.u.). Ebenfalls schwierig gestaltet sich das Teilnehmendenmonitoring in Projekten aus den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung. Die Lerngruppe der funktionalen Analphabeten/innen zeichnet sich dadurch aus, dass ein Kursbesuch häufig mit großen Bedenken bzgl. der „Enttarnung“ verbunden ist. Die Auflage, personenbezogene Daten zu erheben, baut daher Misstrauen auf und führt unter Umständen dazu, dass sich Personen gegen eine Kursteilnahme entscheiden oder den Angeboten fernbleiben. In der Alphabetisierung und Grundbildung ist die Teilnehmerakquise generell schwierig; die Gruppen sind häufig klein und schon vereinzelt Abbrüche oder Absagen können dazu führen, dass ein Lernangebot letztlich nicht zustande kommt.

Dennoch ist die Umsetzung des Operationellen Programms des ESF in Hessen zum Ende des Jahres 2019 insgesamt positiv zu bewerten.

Bei 5 der 13 programmspezifischen Outputindikatoren lagen die Werte hinter den Erwartungen zurück. Bei dem Indikator B1.07 wurde der Zielwert von 60 % mit 58,2 % nur sehr knapp unterschritten. Bei den Indikatoren B1.09, C3.06 und dem daraus abgeleiteten Indikator C3.07 sowie bei C4.03 war die Unterschreitung deutlich (s. Kapitel 2).

Der Indikator B1.09, der die Teilnehmenden im Programm „Arbeitsmarktbudget“ abbilden soll, liegt Ende 2019 bei 47,8% des Zielwertes. Bei den geförderten Beratungsangeboten (Schuldnerberatung, psychosoziale Beratung, Suchtberatung) reagieren die Teilnehmenden angesichts der Beratungsinhalte besonders sensibel auf Datenschutzfragen, was häufig zu unvollständige Teilnehmendendaten und zu einem Ausschluss bei der Outputzählung führt. Um die Anzahl der erfassten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erhöhen, wurden die 26 Hessischen Gebietskörperschaften in den jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen nochmals besonders auf diese Thematik hingewiesen. Dabei wurde den Gebietskörperschaften insbesondere nahegelegt, im verbleibenden Förderzeitraum der laufenden Förderperiode aus dem „Arbeitsmarktbudget“ vor allem solche Projekte zu fördern, die eine hohe und stabile Zahl von Teilnehmenden aufweisen.

Der Indikator C3.06 misst vornehmlich die Zahl der Beschäftigten ohne Berufsabschluss, die einen Qualifizierungsscheck beantragen und auch einlösen. Der Indikator C3.07 greift darauf zurück und gibt die Zahl derjenigen an, die über 54 Jahre alt sind. Beide Indikatoren liegen seit Beginn der Förderperiode hinter den Erwartungen zurück, aktuell betragen die Quoten 22,5% bzw. 14% der Zielwerte. Die Probleme wurden in den Durchführungsberichten der Vorjahre schon beleuchtet. Ab 2016 stieg die Zahl der eingelösten Qualifizierungsschecks an. Diese Entwicklung setzte sich danach in leicht abgeschwächter Form fort. Der Rückstand wird jedoch nicht mehr aufzuholen sein. 2019 trat das Qualifizierungschancengesetz in Kraft, das Beschäftigten und Unternehmen umfassende Fördermöglichkeiten für eine Nachqualifizierung aus Bundesmitteln mit einer Kostenübernahme von 100 % bietet. Dennoch sank 2019 die Nachfrage nach Qualifizierungsschecks nicht, sondern stieg sogar an. Dies ist auch auf verschiedene Maßnahmen zurückzuführen, die 2018 per Richtlinienänderung ergriffen wurden, teilweise aber erst 2019 in Kraft traten. So konnten mit der Öffnung des Qualifizierungsschecks für Teile der Beschäftigten im öffentlichen Dienst die Kommunen stärker als Kooperationspartner für die Nachqualifizierung ihres Personals gewonnen werden, bspw. in den Bereichen Verwaltung und Hauswirtschaft.

Auch wirkte sich die zum Juli 2019 greifende Auflösung der Trennung zwischen Bildungscoaches und Bildungspoints positiv aus, da die Bildungscoaches so unmittelbarer auf an Qualifizierung interessierte Beschäftigte zugehen konnten. Zu erwarten ist, dass die Nachfrage nach Qualifizierungsschecks auf niedrigem Niveau stabil bleiben bzw. nur noch leicht ansteigen wird und überwiegend von Beschäftigten kommen wird, deren Arbeitgeber ihr Qualifizierungsvorhaben nicht unterstützen bzw. die eine individuell zugeschnittene Qualifizierungsmaßnahme benötigen, welche nicht nach den Kriterien der Bundesagentur für Arbeit zertifiziert werden kann; in diesen Fällen greift das Qualifizierungschancengesetz nicht.

Die Verwirklichungsquote des Outputindikators C4.03, der die Zahl der erreichten KMU im Programm „gut ausbilden“ wiedergibt, ist infolge von Programmanpassungen des Jahres 2017 (z. B. Ausweitung auf Kleinunternehmen) und weiterer Maßnahmen zur Programmbewerbung auf jetzt 40,1% gestiegen. Das Erreichen des Zielwerts von 3.300 Betrieben ist jedoch nicht zu erwarten. In 2019 wurde mit guter Resonanz besonders daraufgesetzt, kleine Betriebe über ihre Auszubildenden für eine Beteiligung an „gut ausbilden“ zu interessieren. Dazu erhielt das an den Berufsschulen verankerte QuABB-Beratungspersonal Informationen zu unterstützenden Leistungen für Auszubildende und Betriebe (u.a. zu „gut ausbilden“), so dass es besser als Schnittstelle zu Förderleistungen agieren konnte. Außerdem wurde hessenweit das betriebsnahe Netzwerk der Kammern und Kreishandwerkerschaften/ Innungen durch eine Flyeraktion dafür gewonnen, „gut ausbilden“ über die eigenen Medienkanäle (u. a. Newsletter) in den Betrieben stärker zu bewerben.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, ggf. mit Angabe etwaiger ergriffener Maßnahmen oder geplanter Abhilfemaßnahmen

Nachdem die Teilnehmendenzahlen im „Arbeitsmarktbudget“ (Outputindikator B1.09) aus den oben genannten Gründen in den Jahren 2016 bis 2018 eine stark rückläufige Entwicklung aufgewiesen haben, konnte mit den ergriffenen Maßnahmen in 2019 gegenüber 2018 eine leichte Zunahme der Teilnehmendenzahlen erreicht werden. Durch die Verlängerung der Förderung bis Mitte 2022 ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen. Allerdings ist absehbar, dass der Zielwert nicht erreicht wird. Eine für den Leistungsrahmen bedeutsame deutliche Verfehlung kann jedoch voraussichtlich vermieden werden.

Im Hinblick auf die Nachfrage nach Qualifizierungsschecks ist zu erwarten, dass die beiden Outputindikatoren C3.06 und C3.07 auf niedrigem Niveau stabil bleiben bzw. nur noch leicht ansteigen werden. Qualifizierungsschecks werden voraussichtlich überwiegend von Beschäftigten in Anspruch genommen werden, deren Arbeitgeber ihr Qualifizierungsvorhaben nicht unterstützen bzw. die eine individuell zugeschnittene Qualifizierungsmaßnahme benötigen, die nicht nach den Kriterien der Bundesagentur für Arbeit zertifiziert werden kann. In diesen Fällen greift das Qualifizierungschancengesetz nicht.

Hier wie auch im Programm „gut ausbilden“ ist ein Erreichen der Output-Zielwerte kaum noch möglich. Es werden zur Zielerreichung auch keine neuen Maßnahmen mehr bis zum Ende der Förderperiode ergriffen. Stattdessen wurden die Mittel aus den jeweiligen Programmlinien in andere Programme der gleichen Investitionspriorität umgeschichtet.

7. BÜRGERINFO

Dem Durchführungsbericht ist als Anhang eine kurze Bürgerinfo zu den Inhalten des vorliegenden Berichts beigefügt. Die Bürgerinfo wird auf www.esf-hessen.de veröffentlicht.

8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ VON FINANZINSTRUMENTEN

ENTFÄLLT

9. MAßNAHMEN ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN

ENTFÄLLT

10. FORTSCHRITTE BEI GROßPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN

ENTFÄLLT

10.1. Großprojekte

ENTFÄLLT

10.2. Gemeinsame Aktionspläne

ENTFÄLLT